

Wahlprüfsteine des Caravaning Industrie Verband e.V.

Antworten - Partei **Die Linke Mecklenburg-Vorpommern**

1./2. Die Partei Die Linke sieht in dem Anstieg des Caravaning-Tourismus eine große Chance für das Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern. Der Trend hält auch nach der Coronapandemie an. Der deutliche Anstieg des Caravaning-Tourismus hatte in der Vergangenheit jedoch auch Schattenseiten. „Wildes Camping“ oder unsachgemäße Entsorgung von Abfällen erzeugen Unmut in der Bevölkerung und bringen Konflikte mit dem Umwelt- und Naturschutz. Zudem sorgen zu wenige Stellplätze für Frust der Touristen. Deshalb braucht es in den Kommunen einen weiteren Ausbau von Stellplatzmöglichkeiten. Im Interesse aller müssen aber gewisse Mindeststandards für Stellplätze und Micro-Campingplätze erarbeitet werden. Die Partei Die Linke hat dieses Vorhaben in den Koalitionsvertrag zwischen SPD und Die Linke in Mecklenburg- Vorpommern in Ziffer 91 festgeschrieben. Die Fraktion Die Linke im Landtag Mecklenburg-Vorpommern hat bereits einen Landtagsbeschluss zur Überarbeitung der Landesverordnung für Camping- und Wochenendplätze (CWVO) herbeigeführt (Drucksache 8/1256). Die Überarbeitung der Landesverordnung findet derzeit statt.

3. Die Überarbeitung der CWVO wird Impuls sein, dass in den Kommunen darüber diskutiert wird, wie bestimmte Mindestanforderungen sichergestellt werden können und wie die Kommune am wachsenden Caravaning-Tourismus besser profitieren kann. Nachhaltige touristische Konzepte sollten aus unserer Sicht nicht in jeder Kommune für sich erstellt werden, sondern in größerem Maßstab, beispielsweise in zusammengeschlossenen Tourismusregionen. Hierbei werden die regionalen Tourismusverbände eine wichtige unterstützende Funktion einnehmen müssen.

4. Ende 2023 existierten in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 1.030 E-Ladepunkte, darunter 244 Schnellladepunkte. Diese Ladepunkte wurden zum Teil aus Bundes- und Landesmitteln unter Kofinanzierung von europäischen Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums gefördert. Ein Teil wurde auch ohne Förderung errichtet. Das Land hat seit 2020 mit über 530 TEUR Zuschussförderung die Errichtung von 132 E-Ladesäulen und Wallboxen über die Klimaschutz-Förderrichtlinien Unternehmen (KliFöUntRL M-V) und Kommunen (KliFöKommRL M-V) gefördert. Mit der Förderung wurde ein Investitionsvolumen von rund 1,5 Mio. Euro ausgelöst. Die Unternehmensförderung ist auch für die Caravaning-Wirtschaft zugänglich. Drei E-Ladestationen wurden außerdem über LEADER gefördert. Im Jahr 2023 wurde vom Land beispielsweise die Errichtung von Infrastruktur und 47 Ladesäulen für Elektrobusse bei NVS-Schwerin GmbH mit rund 5,3 Mio. Euro gefördert. Mit Bundesförderung konnten Infrastrukturen bei der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH sowie der Rostocker Straßenbahn AG gefördert werden. Des Weiteren gab und gibt es über Bundesmitteln im Bereich der nicht öffentlichen Ladeinfrastruktur Fördermöglichkeiten für Unternehmen und Privatpersonen zur Errichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

5. Der Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern genießt bei der Bevölkerung ein hohes Maß an Akzeptanz. Dies gilt auch für den Caravaning-Tourismus. Dennoch ist es wichtig Menschen und Natur nicht zu überfordern. Genau diese Balance wollen wir als Linke wahren. Die Linke wird den Prozess der Überarbeitung der CWVO begleiten. Mindeststandards für Stellplätze werden dafür Sorge tragen, dass unerwünschte Effekte eines steigenden Caravaning-Tourismus eindämmen. Den Prozess in den unterschiedlichen Destinationen werden wir als Linke auch in den kommunalen Parlamenten positiv begleiten.